I. N.
79395

Gaul Gustav

94/1

Sehr geehrtes Fräulein,

Verzeihen Sie, wenn ich so kühn bin, mit einer großen Bitte an Ihre Liebenswürdigkeit heranzutreten; ich wollte dieselbe persönlich anbringen, habe aber im Hause erfahren, daß Sie bereits abgereist waren und nehme daher ich mir die Freiheit dieselbe schriftlich mitzutheilen.
Eine mir befreundete junge Dame, derzeit in kleinen Solis im Theater an der Wien beschäftigt möchte nämlich das Glück haben, von einer Meisterin wie wir Sie Alle mit Stolz nennen, den Ausspruch zu vernehmen, ob Sie sich den dornenvollen Pfad der Oper widmen soll und bittet daher durch mich

für den Fall, daß es Ihre Zeit und
Umstände gestatten sollten, schon ein
Arrangement zu machen — Ihrer
verehrten Meisterin und den 2. Partien
als Fides u. Azucena etwas vorsingen
zu dürfen. Das Fräulein war heute
bei mir, mich an mein Versprechen
der Fürsprache zu erinnern und ich erfülle
es gerne, da von solch einem gewichtig-
en Ausspruch oft die Zukunft abhängen
kann. Ich sagte ihr aber auch, daß
ich durch meine Cousine Familie erfuhr,
daß Sie am 25. nach Wien zu kommen
gedenken und möglicherweise bald
nach Berlin übersiedeln würden, und nur
für den Fall, als Ihre Güte und Zeit
es möglich machen würde — bringe
ich auf gut Glück die Bitte vor.

Indem ich bitte, mein Fehlen nicht
unfreundlich aufzunehmen, habe ich
die Ehre mich mit größter Hochachtung
zu Anerkennung zu zeichnen

ergebenst

Gustav Gaul

Kärntnerring 14.

Bitte die freundlichsten Empfehlungen
an Ihren geehrten Herrn Papa.

Wiener Stadtbibliothek